

Aus der Schulstube : bunte Sommervögel

Autor(en): **Stähli, Lydia**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **46 (1941-1942)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS DER SCHULSTUBE

Bunte Sommervögel

Ein Thema aus dem Gesamtunterricht des zweiten Schuljahres

Erste Besprechung : Verschiedene Namen : Schmetterlinge, Sommervögel, Falter, Pfifolter (berndeutsch).

Aussehen : Schön, farbig, bunt sammetig, leicht. Staub auf den Flügeln. Sorgfalt ! Wir sehen Flügel, Fühler und Saugrüssel. Die Schmetterlinge sind verschieden nach Farbe, Grösse, Form und gleichen sich doch.

Lebensweise : Der Falter flattert herum, spielt im Sonnenschein, sucht Honig. Die Blumen locken ihn an durch Duft und Farbe. Er macht bei ihnen Besuch, streckt den Saugrüssel in die Blüte und trinkt ein Schlücklein. Er hat ein kurzes, schönes Leben im hellen Sonnenschein.

Wie sie heissen : Es gibt mancherlei Schmetterlinge, jeder hat einen schönen Namen. Wer kennt einen ? Zitronenfalter, Distelfalter, Segelfalter, Kohlweissling, Admiral, Schwalbenschwanz, Trauermantel, Bläuling, Pfauenauge, Ochsenauge, kleiner Fuchs, grosser Fuchs usw.

Vorzeigen einer Schmetterlingssammlung in bunten Schmetterlingsbüchern. Benennen der häufigsten Arten. Am blühenden Budlejastrauch im Garten kann man viele Arten von Faltern beobachten.

Erzählung : Der Zitronenfalter, von W. Schneebeil, anschliessend : Vom Lebensweg des Schmetterlings. Ei — Raupe — Puppe — Schmetterling. Die verschiedenen Stadien der Verwandlung sind veranschaulicht auf einem Schulwandbild vom Admiral : Ei grün, versteckt auf der Unterseite des Nesselblattes, Raupe gefrässig, Schutzfarbe. Viele Arten haben schöne, farbige Raupen, manchmal sind sie behaart. Die Puppe ist ein unscheinbares Gebilde, hängt wie tot am Zweig und ist doch lebendig. Schmetterling, leichtes Ding !

Beobachten von Raupe und Puppe im Glas.

Weitere Erzählstoffe : Sommervögel, von Ernst Kreidolf, daraus z. B. die Märchen : Das Raupengärtlein, der Trauermantel usw. Lenzgesind, von Ernst Kreidolf.

Lesen : Berner Zweitklasslesebuch, Gedicht S. 47 : Schmetterling und Blume.

« Kleiner blauer Schmetterling, Schmetterling
auf der roten Heide —
deine feinen Flüglein schwing, Flüglein schwing,
Flüglein zart wie Seide. »

Sprachübungen : Wie der Schmetterling ist : Schön, prächtig, herrlich, wunderbar, bunt, farbig, schillernd, bestäubt, zart, fein, leicht, dünn, gepupft, gestreift, gezackt.

Was der Schmetterling tut : Fliegt, flattert, schwebt, tanzt, gleitet, gaukelt, schaukelt, spielt, sucht, huscht, sitzt, trinkt, fällt, stirbt. Er flattert herum, schwebt davon, gleitet dahin, gaukelt auf und ab, tanzt in der Luft, spielt im Sonnenschein, sitzt auf der Blüte, trinkt Honig, fällt ins Gras.

Der Schmetterling besucht die Tulpe, die Nelke, die Rose, die Glockenblume, das Löwenmaul, die Kleeblüte, die Salbei, die Wegwarte usw.

Zusammengesetzte Wörter : Schwalben-schwanz, Zitronen-falter, Trauer-falter, Zipfel-falter, Tag-falter, Nacht-falter, Feuer-vogel, Mauer-fuchs.

Rechnen : Zu- und Wegzählen bis 50. Ueber dem Kohlfeld schweben 20 Kohlweisslinge, 7 setzen ab. Auf den Kleeblüten sitzen 15 Bläulinge, 8 fliegen weg. Auf dem Budlejastrauch sind 15 Zitronenfalter, 6 Pfauenaugen, 3 Segelfalter und 1 Trauermantel.

Die Viererreihe : Zeichnen oder Ausschneiden von 10 Schmetterlingen. Sprechen : 1 Falter hat 4 Flügel, 2 Falter haben 8 Flügel usw.

Handarbeiten : Das Thema bietet reiche Möglichkeiten zu hübschen, bunten Arbeiten. Der Faltschnitt wird geübt, eventuell zuerst nach einer Papierform, die von der Lehrerin angefertigt wurde. In einer spätern Stunde folgt das selbständige Falten, Zeichnen, Schneiden und Verzieren. Ein bunter Falter aus farbigem Glanzpapier gibt eine schöne Verzierung auf eine Käseschachtel. Aufgabe für die Zeichnungsstunde : Blume und Schmetterling, das Raupengärtlein, allerlei Schmetterlinge. Formen : Raupen und Puppen.

Singen : « Summervögeli, wart mer au, dass di chli cha gschaue, möcht die schöne Farbe gseh, die rote und die blaue. »

Turnen : Flattern wie ein Schmetterling, schweben wie ein Falter. Spiel : Blumen tauschen, wie Bäumchen tauschen.

Hilfsmittel : Schmetterlingsammlung; Schulwandbild; Das kleine Schmetterlingsbuch, Insel-Bücherei, Nr. 213; Der Zitronenfalter, von E. Schneebeli, Otto-Maier-Verlag; Bilderbücher von Ernst Kreidolf; Falter-schönheit, exotische Schmetterlinge, Iris-Verlag, Bern; Schreibers kleiner Atlas der Schmetterlinge und Raupen; Einheimische Schmetterlinge. Ueber 120 Abbildungen in natürlicher Grösse und Farbe, mit allen wichtigen Angaben. Verlag Grasers naturwissenschaftliche Tafeln.

Lydia Stähli.

Schweizer Schulfunk

Sommerprogramm, Mai—Juli 1942. Wir senden jeweils von 10.20 bis 10.50 Uhr.

5. *Mai*, Bern : *Trotz Krieg : Arbeit und Brot !* Bundesrat Stampfli spricht über unsere Landesversorgung.
11. *Mai*, Basel : *Nur eine Kartoffel ?* Ihre Bedeutung in unserer Zeit. Dr. A. Zeller, Basel.
19. *Mai*, Zürich : *Posaune, Horn, Trompete.* Die Blechinstrumente im Orchester. Hermann Hofmann, Zürich.
22. *Mai*, Bern : « *Maikäfer, flieg ...* » Ein naturkundliches Hörspiel für die Unterstufe. Ernst Balzli, Grafenried.
28. *Mai*, Basel : *Schiffsbau.* Bau und Einrichtung der Hochseeschiffe. Schiffsbauingenieur Riniker, Basel.
2. *Juni*, Zürich : *Reiseerlebnisse auf Java.* Dr. Ernst Frei, Zürich.
8. *Juni*, Bern : *Als Haydn guter Laune war.* Das Andante aus der Sinfonie mit dem Paukenschlag. Luc Balmer, Bern.
12. *Juni*, Basel : *Kleintiere am Spazierweg.* Carl Stemmler-Morath, Basel.
16. *Juni*, Zürich : *Tigerfang im Busch.* Erlebnisse auf Sumatra. Rudolf Wening, Zürich.
19. *Juni*, Bern : *Die « Calanda » auf hoher See.* Fredy Chevallier, ein Bordfunker, erzählt.
23. *Juni*, Basel : *Militärmärsche.* Hauptmann Richard, eidg. Musikinstruktor, Bern.
26. *Juni*, Zürich : « *Im Bärmland ist my Heimed gsy.* » Meinrad Lienert, der Dichter der Waldstatt Einsiedeln. Albert Rösler, Zürich.
3. *Juli*, Bern : *Nachlese in Wald und Feld.* Hans Zurflüh, Niederwangen.

Ausführliche Vorbereitungstexte siehe «Schulfunk-Zeitschrift» (Verlag Ringier & Co. AG., Zofingen. Jahresabonnement Fr. 3.50).